

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher

## Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 150.

Sonntag, den 30. Juni

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 6 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die vierspaltige Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Bekanntmachung.

Alle diejenigen Einwohner hiesiger Stadt, welche das 45. Lebensjahr zurückgelegt haben und demzufolge zu einem weiteren Dienst bei der hiesigen dienstpflichtigen Feuerwehr nicht mehr verpflichtet sind oder dieser Pflicht aus irgend welchen Gründen überhoben zu sein vermaßen, werden hierdurch aufgefordert, die empfangene Urbinde, sowie das ihnen ausgehändigte Druckexemplar der hiesigen Feuerlösch-Ordnung innerhalb der nächsten 14 Tagen, bei Strafvermeidung, in der hiesigen Polizeie Expedition abzugeben. Die an zweiter Stelle genannten Dienstpflichtigen haben gleichzeitig die Gründe ihrer Dienstbefreiung anzugeben.

Lichtenstein, am 27. Juni 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.  
Fröhlich.

### Bekanntmachung.

Es soll der Um- bez. Neubau einer Ufermauer in Oberlangwitz, Abtheilung 8 der Hofer Straße B, an den Mindestfordernden vergeben werden.

Diesbezügliche Preisofferten, zu denen Blanketts vorher bei der Bauverwalterei Glauchau entnommen werden können, sind bis **Freitag, den 5. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr**, bei der letzteren einzureichen. Zu dieser Zeit wird die Eröffnung der eingegangenen, mit der Aufschrift „Ufermauerbau“ zu versehenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenen Bewerber stattfinden. Die Auswahl unter den Bewerbern, sowie die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.

Zwickau und Glauchau, am 27. Juni 1889.

Königl. Straßen- u. Wasserbau-Inspektion. Königl. Bauverwalterei.  
Döhner. Dr. Werner.

### Brennholz-Auktion.

Auf Lichtensteiner Revier sollen

**Montag, den 1. Juli d. J.,**

von vormittags 8 Uhr an, Versammlung auf dem Schieferberge, 12 Km. eichene geschälte Brennweite und Zapfen, auf dem Schieferberge 73 - dürre fichtene Keste, Schneidkreisig und im Kappel 50 - grüne dergl., Schneidkreisig und 22 Wldt. Laubholz-Kreisig und Stadtwalde,

sowie

**Montags darauf, den 8. Juli d. J.,**

von vorm. 8 Uhr an im Reudörfler Walde, Versammlung im Schwalbe'schen Gasthose zu Heinrichsort,

100 Km. fichtene Keste, Schneidkreisig,

46 Wldt. Laub- und Nadelholz-Kreisig und

an diesem Tage von nachm. 2 Uhr an im Burgwalde, Versammlung in der Frank'schen Wirtschaft zu Heinrichsort,

80 Km. grüne fichtene Keste, Schneidkreisig und

25 Wldt. Laub- und Nadelholz-Kreisig

unter den an den Terminen bekannt gegebenen Bedingungen und sofortiger Bezahlung meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.

Die Fürstliche Forstverwaltung.

### Landrenten fällig!

Spartassen-Expeditionstage in Lichtenstein:  
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

## Neubestellungen

auf das

### Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

für das 3. Vierteljahr 1889

bitten wir schleunigst bei den Kaiserl. Postämtern, in unserer Expedition oder bei den Austrägern zu bewirken, da bei späterer Bestellung nicht immer die Nachlieferung garantiert werden kann.

Neuzutretende Abonnenten erhalten den Anfang der bereits begonnenen interessanten Erzählung von Friedrich-Friedrich: „Dunkel“ gratis nachgeliefert.

Inserate finden durch das Lichtenstein-Gallberger Tageblatt, dessen Leserkreis der größte im Amtsgerichtsbezirk ist und fortwährend sich vermehrt, ausgedehnte und sichere Verbreitung.

### Die Expedition.

Carl Matthes, Markt 179.

### Tagesgeschichte.

— Eine bisher noch unerwähnt gebliebene Folge der am 3. und 4. Juni niedergegangenen Wolkenbrüche ist die, daß durch das plötzliche Anspülen und Versanden einer Anzahl im Bereiche der Unwetter gelegener Teiche die Fische mit fort, zum teil weit fortgeführt worden sind. So sind in dem Teile der Götzsch, welcher unterhalb der Einmündung des Friesenbaches liegt, in der letzten Zeit recht stattliche Karpfen gefangen worden. Die Götzsch ist dort bis zur Einmündung in die Elster seit etwa 15 Jahren des ihr sonst eigen gewesenen Fischreichtums gänzlich beraubt.

— Wie schon erwähnt, starb in den Mittagsstunden des vergangenen Dienstag der älteste Veteran der Kgl. Sächs. Armee, der Militärarzt (Kompanieoberarzt 1. Klasse) a. D. Herr Medic. prakt. Gottlieb Traugott Küchler im 100. Lebensjahre. Der greise, noch lebhafte, ziemlich muntere, schon seit Jahren nicht mehr praktizierende Arzt lebte seit etwa 20 Jahren, treu gepflegt von der einzigen, unverheiratet gebliebenen betagten Tochter, von seiner beschriebenen Pension in Vergesshübel. Er stammte aus

Rosenthal bei Königstein, wurde am 2. Mai 1790 geboren, bezog die chirurgisch-medizinische Akademie in Dresden, trat 1810 in die K. S. Armee ein, machte bei dieser nahezu sämtliche Feldzüge bis 1815 mit, ging 1812 mit über die Beresina und wurde in seiner langjährigen ärztlichen Wirksamkeit Tausenden ein helfender Freund und Berater. 1850 trat er, bis dahin beim Leib-Regiment in Dienst, in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Gattin ging ihm bereits vor 28 Jahren im Tode voran. Von 8 Kindern — 5 Söhnen und 3 Töchtern — gingen ihm 6 im Tode voran. Zahlreiche Verwandte, Kinder, Schwiegerkinder, Enkel und Urenkel trauern um den allbeliebtesten Senior und Nestor der Familie.

— Dresden, 27. Juni. Das Dienstmädchen, welches gestern beim Fensterputzen vom dritten Stockwerke herab auf die Straße stürzte und schwerbeschädigt nach dem Stadttrankenhause übergeführt wurde, starb dort nach schwerem Leiden in vergangener Nacht. Nicht oft genug kann das unvorsichtige Gebahren, welches leider auch an anderen Orten oft vorkommt, gerügt werden.

— Um den Umfang der in Dresden beim Wettinische zur Verwendung gekommenen Dekorationen einigermaßen zu ermessen, dürften folgende Beispiele die Leser interessieren. Ein Dresdner Einwohner schickte in den Tagen vom 17. bis 20. Juni seine 4 Kinder im Alter von 13 bis 18 Jahren aus, um, soweit dies möglich war, die in der Stadt aufgehängten Fahnen an Masten und Stangen, demnach Fahnen größeren Umfangs zu zählen. Die auf bestimmte Straßen verteilten Sendboten begingen ihre Bezirke und zählten auf 380 Straßen, Plätzen, Brücken und Gassen 14 319 Fahnen und Flaggen. Ein einziges etabliertes Geschäft zur Besorgung von Reissgranken und Kränzen will nicht weniger als 19 000 Meter (incl. der Kränze u.) geliefert haben.

— Auf einem Delsniger Steinkohlenwerke hat sich am 17. d. Mts. der 42 Jahre alte Häuer Emil Werner aus Hohndorf in der Grube eine Nagelspiße in den rechten Fuß getreten, wodurch der Fuß, wahrscheinlich infolge von Blutvergiftung, derart angeschwollen ist, daß am 25. d. Mts. im Ottohospital zu Delsnig die Amputation des Beines oberhalb des Knies vorgenommen werden mußte.

— Delsnig i. C., 28. Juni. Heute vormittag 11 Uhr geriet das 4jährige Töchterchen des Schlossers H. Zeller, welches ihrer Mutter in die Mangelstube des Herrn Claus nachgegangen war, zwischen Mangel und Wand und erlitt hierbei Quetschungen an der Brust, so daß es bewußtlos nach Hause geschafft werden mußte.

— Aus Thum wird geschrieben: Am vergangenen Sonnabend, 22. Juni, früh wurde bei Räumung der Düngergrube auf Bahnhof Thum die der Elsa Günther mitgeraubte Reisetasche aufgefunden. Dieselbe war verschlossen, aber an der Bügelseite aufgerissen und ihres Inhalts entleert. Etwa 10 Schritte von der Düngergrube befindet sich das Richter'sche Haus, wo in der Nacht zum 23. April d. J. am Tage des Mordes der Günther, eingebrochen und ein geraubter Hut liegen gelassen worden war. Die Tasche ist von dem hierhergerufenen Vater auf das Bestimmteste recognoscirt worden.

— Ein feierlicher Akt wurde am Montag nachmittag in der Kirche zu Werdau vollzogen. Der Schlosser Paul Neumann, welcher bisher der Dissidenten-Gemeinde angehört und nach deren Grundsätzen erzogen war, wurde nach erfolgter Vorbereitung durch die heilige Taufe, zu welcher drei Zeugen erschienen waren, in den Bund der heiligen christlichen Kirche aufgenommen.

— Gelsenau, 28. Juni. Im Jahre 1725 wurde von dem damaligen hiesigen Patronatsherrn Hans Dietrich von Schönberg ein Armenlegat im Betrag von 600 Reichsthalern gestiftet mit der Bestimmung, daß die Zinsen alljährlich nach gehaltenem Gottesdienst durch den Pfarrer am Johannisstage oder am Sonntag darauf insonderheit an arme Witwen verteilt werden sollen. So konnten auch dieses Jahr aus dieser wohlthätigen-Stiftung 113 M. Zinsen an hiesige Arme verteilt und, dem Willen des edlen Stifters entsprechend, manchen eine Freude bereitet werden.

— Vor einigen Tagen kam in Delsnig i. B. der Schulknabe Adbel aus Hölstenberg bei Postitz in ein Kolonialwarengeschäft, kaufte Waren und bezahlte diese mit einem Fünfsmarkstück. Als kurze Zeit darauf derselbe wieder kam und ein zweites Fünfsmarkstück wechseln lassen wollte, wurde man aufmerksam und